



Grosse Fenster, schwarzes Aluminium und ein kunterbunter Findling: Der Raiffeisen-Bau in Untersiggenthal stammt vom Architekturbüro LiechtiGrafZumsteg. FOTOS: SAMUEL SCHUMACHER

Bank wirkt auch gegen Lärm

Untersiggenthal An den SIA-Tagen standen viele Türen weit offen

VON SAMUEL SCHUMACHER

Baukunst zum Anfassen, das bieten die SIA-Tage des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins einmal jährlich. Wer will, erhält an diesen Tagen die Möglichkeit, Bauobjekte zu besichtigen, die der Öffentlichkeit normalerweise nicht oder nur teilweise zugänglich sind. Am Wochenende standen Architekten und Ingenieure schweizweit in mehr als 300 Bauten Red und Antwort. Alleine im Aargau öffneten 28 Banken, Pflegeheime, Hochschulen, Firmengebäude und Privathäuser ihre Türen für die Öffentlichkeit.

Im Treppenhaus glänzt Marmor

Das Brugger Architekturbüro LiechtiGrafZumsteg führte durch die Räumlichkeiten der im vergangenen November neu eröffneten Raiffeisenbank Untersiggenthal. Der schwarze Aluminium-Bau mit den auffällig grossen Fenstern soll Transparenz nach aussen hin ausstrahlen, erklärte Architekt Andreas Graf. Die mit Ulmenholz eingekleidete Kunden-Halle dagegen sorgt für ein geborgenes, abgeschirmtes Raumgefühl. Die hellen Arbeits- und Aufenthaltsräume in den Obergeschossen des Minergie-Standard-Baus sind teilweise mit Nussbaum ausgestattet, im Treppenhaus glänzt weisser Carrara-Marmor.



Der Demenzgarten beim Pflegeheim Gässliacker in Nussbaumen.

Umstellt ist der Neubau mit Robinien. Vor dem Haupteingang liegt ein bunt bemalter Findling, den das Künstler-Duo Markus und Reto Huber gestaltet hat.

Auf Widerstände sei man mit dem modernen Bau in der Nachbarschaft nicht gestossen, erklärte Graf. «Im Gegenteil. Die abgestufte Bauweise passt gut in das Quartier. Für die Häuser unmittelbar dahinter wirkt

der Raiffeisen-Bau gar als zusätzlicher Lärmschutz.»

Zaun für die Freiheit

Die beiden Geschwister Maja und Jann Stooß haben als Architekten den im November 2012 eingeweihten Erweiterungsbau des Alterswohnzentrums Gässliacker in Nussbaumen entworfen. Der moderne Bau mit viel Sichtbeton an den Gangwänden und den Zimmerdecken sowie den dominierenden Gelbtönen im Innenbereich wirke ausgleichend und beruhigend auf ältere und demente Menschen, erklärte Jann Stooß.

Speziell am Erweiterungsbau ist der Demenzgarten vor den Demenzzimmern im Parterre. Der Garten – eine Wiese mit Metall-Kunstwerken des Zürcher Künstlers Beat Zoderer – ist mit einem Gitter umzäunt. Das Gitter selbst ist in einer Hecke versteckt. Die Installation erlaubt es den dementen Bewohnern, selbstständig und gefahrlos nach draussen zu gehen und den Garten zu geniessen.

Bevor der Demenzgarten als einer der ersten im Kanton eröffnet wurde, waren solche Spaziergänge für Demente nur in Begleitung einer Pflegefachperson möglich. «So paradox es tönt: Indem wir die Menschen hinter einen versteckten Zaun sperren, schenken wir ihnen mehr Freiheit», erklärte Jann Stooß.

Rock und Mieder sitzen, ab auf die Tanzfläche

Untersiggenthal Die Volkstanzgruppe Untersiggenthal hat ihr 30-Jahr-Jubiläum mit fröhlicher Ländlermusik gefeiert.

VON BARBARA SCHERER (TEXT UND FOTO)

Die Röcke sind exakt gefaltet, die Mieder und die Korsagen sitzen – wenn die Tracht fertig angezogen ist, kann das Tanzbein geschwungen werden. Zum 30-Jahr-Jubiläum hat sich die Volkstanzgruppe Untersiggenthal ganz traditionell in verschiedenen Trachten präsentiert.

Getanzt wird zur Ländlermusik der Iflue-Musig. Fröhlich und mit lüpfigen Rhythmen animiert das Trio aber nicht nur die Volkstänzer zum Mitmachen, auch das Publikum darf sich auf die Tanzfläche wagen. Immer drei Tänze zeigt die Volkstanzgruppe vor, dann legt sie eine kurze Pause ein.

«Der Volkstanz ist gar nicht so einfach, man muss alle Figuren auswendig lernen und exakt sein in den Abläufen», sagt Margrit Pabst, die Präsidentin der Trachtengruppe Untersiggenthal. Die besondere Herausforderung sei dabei das Tanzen in den Trachten. «Es wird ziemlich warm», so Pabst.

Geübt wird deshalb immer in normalen Kleidern und zu CD-Aufnahmen. «Für die Anfänger ist es schon schwierig, zu Live-Musik zu tanzen»,

sagt Pabst. Jedes Stück hat seine eigenen Schritte. Dabei werden immer Partner getauscht, was eine weitere Herausforderung darstellt.

Moderne trifft auf Tradition

Weil die Volkstanzgruppe Untersiggenthal selbst nicht so gross ist, sind auch Paare aus Würenlos und Birnenstorf anwesend. Auffallend viele Damen tanzen mit, was dazu führt, dass öfters zwei Frauen miteinander tanzen. Hauptsache ist dabei der Spass.

Zwar ist das Publikum im Durchschnitt eher älter und geniesst die Vorführung grösstenteils im Sitzen, doch ein paar lassen sich doch noch finden, die zwischendurch die Tanzfläche beleben. Damit die Musiker Verschnaufpausen einlegen können, tritt auch die sechsköpfige Familie

«Man muss alle Figuren auswendig lernen und exakt sein in den Abläufen.»

Margrit Pabst, Präsidentin Trachtengruppe

Canzani auf. Mit E-Gitarre, Schlagzeug und Blasinstrumenten präsentieren die Canzani völlig andere Musik. Von Stücken wie «La Bamba» bis «Eye of the Tiger» spielt die musikalische Familie alles.

Dieser Stillbruch stört das Publikum aber gar nicht, ganz im Gegenteil, wird die Einlage doch als willkommene Abwechslung wahrgenommen.

@ ausserdem zum Thema

Weitere Fotos finden Sie auf www.aargauerzeitung.ch



Die Iflue-Musig unterhält mit fröhlicher Ländlermusik.

INSERAT

Mein Sonnenschutz. Meine Apotheke.

www.coopvitality.ch

20% Rabatt auf das gesamte Dermokosmetik-Sonnenschutz-Sortiment: La Roche Posay Anthelios, Eucerin® Sun, Daylong™, Eau thermale Avène, Vichy Capital Soleil und Vitalux® Plus.



20% Rabatt auf das gesamte Sortiment*

coop

Für mich und dich. **vitality**

Coop Vitality Apotheken in Mellingen, Muri, Niederrohrdorf, Wettingen und Würenlingen.

* Dermokosmetik-Sonnenschutz-Sortiment.

Angebote gültig bis 07.06.2014, solange Vorrat. Nicht kumulierbar mit anderen Rabatten.



Für mehr Vorteile. www.supercard.ch